

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bey dem Langreuterschen und Wardenburgischen Hochzeitsfeste welches im Monath September 1754. in Oldenburg vergnügt vollzogen wurde

Wardenburg, Anton Wilhelm

[Oldenburg?], 1754

[Bey dem Langreuterschen und Wardenburgischen Hochzeitsfeste
welches im Monath September 1754. in Oldenburg vergnügt vollzogen
wurde]

[urn:nbn:de:gbv:45:1-814161](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-814161)



Wachet auf, ruft uns die Stimm

des Herolds

aus der Höhe: Wachet auf, ruft uns die Stimm

des Herolds

aus der Höhe

aus der Höhe: Wachet auf, ruft uns die Stimm

des Herolds

aus der Höhe

Auch die Entfernung schützt die Leier nicht,
Die unbespielt, nur tauf und heiser klinget.
Die Freundschaft reizt mich zu der süßen Pflicht,
Da Ihr der süßsten Liebe Opfer bringet;
Auch den Altar mit Wehrauch zu bestreun,
Und mich an Eurem Glücke zu erfreun,

Geschätztes Paar, Dich singt mein schwaches Lied,
Wie könnt ich einen bessern Vorwurf finden?
Und theilst Du mir nur Deinen Beyfall mit,
So muß des stolzen Tadlers Hohn verschwinden.
Ich sing, voll treuer Regung, ungeschent.
Wenn Deine Hand sich mir zum Führer beut.

Ihr fühlt der Liebe anmuthsvolle Lust,
Auf Euren unschuldsvollen Wangen glühen:
Wie wallend schläget nicht die rege Brust,
Wenn Ihr seht Lieb und Tugend um Euch blühen.
Der Neid erblast, sieht auf, und weicht zurück,
Und Unmuthsvoll entzückt ihn Euer Glück.

Als einst der Welten Vater, Herr und Gott,
Vor dessen Wink der Erden Götter zittern,
Vor dessen zürnend mächtiges Gebot,
Der Himmel, Erd und Meer und Luft erschüttern,
Den Rathschluß Eures Daseyns festgestellte;
So hats die Muse vom Olymp erzehlet;

Da schwebte diese Lust, die Euch durchbebt,
An seiner Rechten. Er sprach voller Güte:
Du Himmels-Kind, das meinen Ruhm erhebt,
Dich schenk ich nur dem folgtsamen Gemüthe,
Das himmlisch denkend meine Gottheit ehret,
Dort jenes holde Paar ist deiner werth.

Was war der Grund von diesem holden Schluß?
Wie? war es Hochmuth, Stolz und Eigenliebe?
Die Tugend, die die Herzen krönen muß,
Die war es nur, und unschuldsvolle Triebe.
Ein Herz von wilden Lastern ganz befreyt,
Voll Sanftmuth und voll holder Zärtlichkeit.

Dies ist, was Herzen zärtlicher verknüpft,
Hier glänzen weite Auen voll von Freuden:
Hier ist es, wo das Kind der Liebe hüpfet
Mit unverstelltem Lächeln, treu, bescheiden.
Kein Kummer und kein sorgenvoller Blick,
Reist, was des Himmels Hand geschenkt, zurück.

Schweiget eitle Schwärzer, die ihr ungezähmt,
Den selgen Stand der Ehen frech verdammet.
Sehr nur, wie dieses Beyspiel euch beschämt.
Ist denn in euch ein besser Trieb entflammt,
Wenn ihr der geistlichen Wollust Opfer bringt,
Und denn ihr Ziel mit Sünden nur erringt?

Beglücktes Paar, der Segen krönt Dich,
Den keusche Lieb und Tugend nur erlangen,
Auch dann noch, wann die spätssten Enkel sich,
Von Deinen Händen zärtlich, treu, umfangen,
An Deinem Wohl vergnügen; dann auch lebt
Die Liebe noch, wovon die Brust jetzt bebt.

Dies war der ewigen Vorsicht ernster Schluß,
Dich als ein seltnes Muster frommer Ehen,
Der Nachwelt, die Dein Beyspiel ehren muß
Zu schenken. Mütter die nur Töchter sehen,
Und Väter sprechen, zu der Söhne Schaar:
Lebt glücklich, so wie jenes seltnes Paar.

